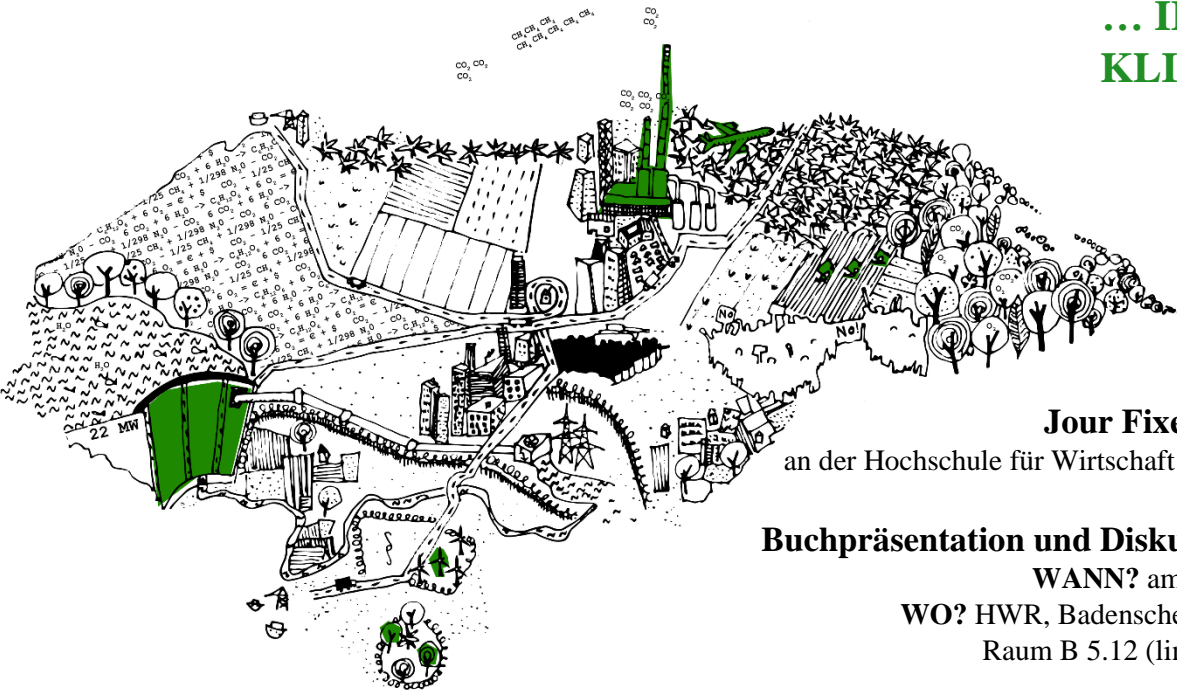


DER GRÜNE KOLONIALISMUS

... IM NAMEN DES
KLIMASCHUTZES



Jour Fixe Politische Ökologie
an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR)

Buchpräsentation und Diskussionsveranstaltung

WANN? am Dienstag, 7. Juli, 18 Uhr
WO? HWR, Badensche Str. 50-51, 10825 Berlin
Raum B 5.12 (linker Aufgang, ganz oben)

Emissionshandel, marktbasierter Waldschutz (REDD+) und das Freikaufen von Umweltsünden über Offset-Gutschriften... Aktuelle Lösungsvorschläge für die Klimakrise lenken nicht nur von den wahren Ursachen und Verursachern der globalen Erwärmung und der Naturzerstörung ab.

Die „grünen“ Projekte werden nicht selten auf autoritäre und gewaltsame Art und Weise durchgesetzt. Sie können zu „Green Grabbing“ – zu Land Grabbing im Namen des Klimaschutzes – und zur „Finanzialisierung der Natur“ führen.

Die Autorin **Magdalena Heuwieser** verdeutlicht im Gespräch die Widersprüche, Gefahren und kolonialen Muster aktueller Klimastrategien sowie die Widerstandsformen und das „Commoning“ sozialer und indigener Bewegungen in Honduras.

Mehr Informationen zum Buch *„Grüner Kolonialismus in Honduras. Land Grabbing im Namen des Klimaschutzes und die Verteidigung der Commons“*:

<http://www.ftwatch.at/gruener-kolonialismus/>

<http://www.mediashop.at/typolight/index.php/buecher/items/magdalena-heuwieser---gruener-kolonialismus-in-honduras>

<https://amerika21.de/analyse/117612/gruener-kolonialismus-honduras>



Gefördert von Engagement Global aus Mitteln des BMZ. Mit freundlicher Unterstützung der LEZ und der EU